

## Timo im Frühlingsrausch

Boah äh! – Leute, das ist doch nicht zu fassen. So ein Frühlingstag im Februar. Es sind Temperaturen wie im Mai.

Klar waren wir wie immer nachmittags zu einer ausgiebigen Runde raus. Stellt Euch mal vor, da flogen schon so viele Schmetterlinge rum und über uns kreisten die Kraniche. Die haben sich Aufwinde gesucht, denn sie wollen noch weit nach Norden.

Der Boden riecht toll nach Frühling. Die heruntergefallenen Eicheln keimen schon. In der Stadt blühen bereits Mandelbäumchen.

Natürlich waren wir frei im Wald. Ups, da hat mich was in der Nase gekitzelt und weg war ich. Herrchen war nicht flott genug. Schwups, ...und schon habe ich eine Maus verschluckt. Ne, ehrlich, ....den Rest Schwanz habe ich trotz „Pfui“ und „Aus“ auch noch verschluckt. Ich erzähle Euch doch nicht, ob die Maus noch lebte oder ich sie tot fand.



Frauchen wollte dann kein Küsschen mehr von mir! Die hat sich echt geekelt... – Verstehe ich überhaupt nicht. Für mich war das Erlebnis toll!

Weil Frauchen ständig Angst hat, ich könnte einen Giftköder aufnehmen, ist sie eigentlich immer besonders wachsam. Sie weiß, dass ich das, was ich einmal erbeutet habe, nicht wieder loslasse.

Ja, für Frauchen ist das richtiger Stress.

Gustelchen muss irgendwas quer haben. Seit sie zum Ultraschall beim Tierarzt war, mag sie nicht mehr gern laufen. Herrchen vermutet, dass sie sich was beim Heben oder vom Tisch nehmen verdreht und Schmerzen hat. Darum bekommt sie ja auch Tropfen. Die mag sie gar nicht.

Also, heute lief sie schon wieder freudiger und besser. Frauchen meinte schon: „Unsere Gustel wird von einem Tag auf den Anderen ein altes Mädchen“. Ich glaube, ich weiß es besser. Es ist nicht das Alter. Sie hat was.

Na, heute ist sie gut mitgelaufen und nicht hinterher getrottet.

So, ein wunderschöner Tag geht zu Ende. Wir haben unser Fütterchen bekommen und verdauen jetzt bei Herrchen auf der Couch.

Frauchen muss noch die Stacheltiere füttern. Die sind dann auch nicht mehr lange bei uns, weil sie von Frauchen gesund gepflegt wurden und nach Überwinterung zurück in die Natur – in Freiheit – entlassen werden.

Liebe Grüße

Euer Timo

Karin Oehl

Pulheim, 26.02.2019